



Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2023

FFPB MultiTrend Doppelplus

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung
K1356



HAUCK
AUFHÄUSER
FUND SERVICES

Verwaltungsgesellschaft



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB MultiTrend Doppelplus.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts, des Basisinformationsblattes für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Sonstige wichtige Informationen an die Anteilinhaber werden grundsätzlich auf der Internetseite der Verwaltungsgesellschaft (www.hal-privatbank.com) veröffentlicht. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds. Daneben wird, in gesetzlich vorgeschriebenen Fällen, in Luxemburg außerdem eine Veröffentlichung in einer Luxemburger Tageszeitung geschaltet.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023.



Management und Verwaltung	4
Bericht des Fondsmanagers	5
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht	9
FFPB MultiTrend Doppelplus	11
Bericht des réviseur d'entreprises agréé	18
Sonstige Hinweise (ungeprüft)	21



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
R.C.S. Luxembourg B28878
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach
Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2022: EUR 11,0 Mio.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Holger Sepp
Vorstand
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg
Independent Director

Andreas Neugebauer
Independent Director

Vorstand

Elisabeth Backes
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Christoph Kraiker
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Wendelin Schmitt
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Kontaktstellen

Großherzogtum Luxemburg

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

Kontaktstelle Deutschland:
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Republik Österreich

Kontaktstelle/Informationsstelle Österreich
Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
Am Belvedere 1, A-1100 Wien

Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Das Jahr 2022 gehört mit dem Jahr 2002 (endgültiges Platzen der Dotcom-Blase) und dem Jahr 2008 (Finanzmarktkrise) zu den schlimmsten der jüngeren Kapitalmarktgeschichte. Ursächlich hierfür war ein weitgehend unerwartetes, lange unterschätztes Wiedererwachen der Inflation. Nachdem Preisrisiken seit Jahrzehnten keine wesentliche Rolle an den Kapitalmärkten gespielt hatten, kam es in den USA und Europa im Laufe von 2022 vorübergehend sogar zu zweistelligen Konsumentenpreissteigerungsraten, was es seit den 1970er Jahren nicht mehr gegeben hatte. Um das Jahr 2022 mit einer positiven Note zu schließen, sei darauf hingewiesen, dass die Märkte (und die Konsumenten) das Vertrauen in die Zentralbanken noch nicht verloren haben. Trotz des starken Anspringens der Inflation im Jahresverlauf haben sich die Inflationserwartungen nicht wesentlich in die Richtung des höheren Niveaus der aktuellen Inflationsraten erhöht. Die Märkte glauben also den Aussagen der Zentralbanken, dass sie alles tun werden, um die Inflation in den Griff zu bekommen und dass die Preissteigerungsraten auf längere Sicht auf Niveaus um 2,5 % absinken werden.

Nach einem fulminanten Jahresauftakt trotzten die Aktienmärkte auch im zweiten Quartal allen Widrigkeiten und erklommen diesseits und jenseits des Atlantiks Höchststände. Dies überraschte umso mehr, da wir im März noch mit der US-Regionalbankenkrise konfrontiert waren, die in Europa in eine schwere Vertrauenskrise bei der Credit Suisse und deren Übernahme durch die UBS mündete, aber auch in den USA noch nicht ausgestanden ist.

Zudem entschlossen sich die Notenbanken, die Bankenkrise mit neuen Instrumenten erfolgreich anzugehen und erhöhten mit Blick auf die noch immer zu hohe Inflation trotz aller Nebenwirkungen weiter die Leitzinsen. Auch zuletzt schwächere Konjunkturdaten aus China konnten die Leitbörsen bislang nicht beeindrucken. Ein Grund für die Robustheit des Marktes dürfte in der bereits ausgeprägt defensiven Positionierung professioneller Investoren liegen. Diese hatten – wie auch wir – mit Blick auf die negativen konjunkturellen Prognosen der bislang „am meisten erwarteten Rezession“ bereits zu Jahresende ihre Aktienquoten reduziert bzw. ihre Portfolios abgesichert und diese defensive Ausrichtung beibehalten. Abgaben konnten damit nicht erfolgen, im Gegenteil: Es baute sich durch den so entstandenen Nachfrageüberhang Performancedruck auf. Ein zweiter Grund ist die positive Berichtssaison der Unternehmen für das erste Quartal und die Ausblicke der Unternehmen, in der sich in der Breite bisher noch keine merkliche Abschwächung der Gewinnentwicklung angedeutet hat. Trotzdem war die Entwicklung in der Breite der US-Aktienmärkte nur moderat positiv, für Euro-Anleger noch verschlechtert durch den Rückfall des US-Dollars.

Getrieben wurden die Charts an den US-Börsen vor allem durch den neuen Megatrend „Künstliche Intelligenz“, welcher insbesondere bei den acht Tech Mega Caps zu erheblichen Kursgewinnen führte und deren Marktkapitalisierung seit Jahresbeginn um fast 3.800 Mrd. USD nach oben katapultierte. Im Ergebnis stiegen zwar die Indizes – aber nur, wer in diesen wenigen Titeln übergewichtet war, konnte überhaupt davon profitieren. Obwohl das Thema KI nicht neu ist, hat der Markt erst mit der Berichtssaison zum ersten Quartal wirklich begonnen, die KI als Opportunität zu erfassen und die Chancen – weniger noch die Risiken – bei den potenziellen Profiteuren einzupreisen. Den sogenannten „Magischen Acht“, die alle bereits etablierte Marktführer mit sehr profitablen Geschäftsmodellen sind, wird am ehesten zugetraut mit ihrer Marktpositionierung KI-basierte Produkte und Services erfolgreich zu entwickeln, global zu vermarkten und damit ihren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.

Alle anderen Märkte bewegten sich letztlich im Windschatten dieses sehr engen Trends.

Entwicklung

Der offensive ausgerichtete Fonds FFPB MultiTrend Doppelplus weist im Geschäftsjahr einen Wertzuwachs von 1,39 % aus.

Zu Beginn des Geschäftsjahres im Juli 2022 konnte der FFPB MultiTrend Doppelplus seine Verluste seit Jahresanfang deutlich reduzieren. An den vorherrschenden Themen – Krieg in der Ukraine und die weiter anziehende Inflation – hatte sich nichts geändert. Vor allem die an Fahrt gewinnende Quartalsberichtssaison der Unternehmen mit teils erhöhten Prognosen trieben die Kurse. Interessanterweise stellte der weitere Inflationsanstieg auf 8,9 % in der Eurozone keine Belastung dar. Wahrscheinlich überwogen die positiv ausgefallenen BIP-Daten aus den europäischen Ländern. Getrieben wurde der Kursanstieg im Juli vor allem von Growth-Aktien, während Value-Aktien etwas aus der Anlegergunst gerieten. Unser Anteil an Technologiewerten sowie Titeln aus dem asiatisch-pazifischen Raum belasten immer noch die Performance im Dachfonds. Unsere Mischfonds konnten in Summe zulegen und die Verluste seit Jahresanfang minimieren. Die europäischen Aktienfonds zeigten eine Aufwärtsentwicklung ebenso wie die globalen Fonds. Unsere Rentenfonds hielten sich seit der Neuausrichtung im Mai im positiven Terrain.

Hohe Inflationsraten, eine strengere Geldpolitik und die unsichere geopolitische Situation belasteten die Kapitalmärkte auch zum Ende des dritten Quartals nach wie vor. Für Europa bestand das Risiko einer weiteren Verschlechterung der Energieversorgung, so dass der Inflationshöhepunkt vermutlich erst in 2023 erreicht wird, wohingegen die USA den Höhepunkt bereits überschritten haben könnte, jedoch der Anstieg der Kerninflation Sorge bereitet. Im Dachfonds setzten wir auf eine ausbalancierte Mischung aus Value, Blend und Growth innerhalb der Aktienfonds. Den Anteil der Rentenfonds hatten wir bereits in Jahresverlauf sukzessive verkleinert oder in Rentenfonds mit kurzlaufenden Anleihen umgeschichtet.



Der Beginn des vierten Quartals war ein Spiegelbild des bisherigen Jahresverlaufs. Nach starken Verlusten in der ersten Oktoberhälfte gingen wie aus heiterem Himmel die Kurse an den US-Börsen aber auch den europäischen Märkten deutlich nach oben. Hoffnungen darauf, dass die Notenbanken ihren Zinsanpassungszyklus nicht mehr in der bislang gezeigten Konsequenz vornehmen würden, sorgten für Käufe. Der Trend wurde zusätzlich angefeuert, durch die hohe Zahl an sogenannten Short-Sellern. Diese Anleger wurden auf dem falschen Fuß erwischt und mussten zu höheren Kursen kaufen. Hinzu kam, dass die bislang vorliegenden Quartalsberichte nicht so schlecht ausfielen, wie erwartet. Mit einer großen Ausnahme – den Technologiewerten. Dementsprechend ging es mit den Technologiewerten in Summe weiter bergab, während vor allem Zykliker zulegen konnten. Wesentlich schlechter hat sich der FFPB MultiTrend Doppelplus im Oktober entwickelt. Unsere relativ hohe Gewichtung der asiatischen Märkte sowie des Tech-Sektors belastete extrem. Hinzu kam, dass die allokierten Mischfonds keinen positiven Beitrag leisteten.

Ein überraschend deutlicher Rückgang der Inflationsrate im Euroraum im November befeuerte Spekulationen, dass die EZB bei ihrer Sitzung Mitte Dezember das Tempo ihrer Zinserhöhungen verlangsamt. Dementsprechend euphorisch reagierten vor allem der DAX sowie der Euro Stoxx50 Index, welche beide mehr als 8 % zulegen konnten. Im Gegensatz dazu stand die Kursentwicklung globaler Aktienmärkte, wo der MSCI Welt lediglich etwas mehr als 2 % (auf Euro) zulegte. Sogar die asiatischen Börsen legten deutlich zu. Hier spielte vor allem die Hoffnung auf eine Lockerung der chinesischen Corona-Strategie eine große Rolle. Der FFPB MultiTrend Doppelplus entwickelte sich im November auf Niveau des MSCI Welt. Unsere hohe Gewichtung der asiatischen Märkte sowie des Tech-Sektors belastete weiterhin. Hinzu kam, dass die allokierten Mischfonds keinen positiven Beitrag leisteten. Einen positiven Performancebeitrag lieferten unsere valueorientierten Fonds. Weiterhin belasteten Fonds, die eine Ausrichtung auf Growth haben.

Bis Mitte Dezember ging es an den Aktienbörsen beständig nach oben. Die Hoffnung auf eine Reduzierung der Zinsanhebungen durch die Notenbanken sowie leicht rückläufige Inflationsdaten befeuerten die Rallye. Diese fand jedoch mit den Sitzungen von Fed und EZB Mitte Dezember ein jähes Ende. Beide Notenbanken betonten, dass die Bekämpfung der Inflation sich deutlich länger hinzieht, als dies von den Marktteilnehmern erwartet wurde. Während sich die Verluste an den europäischen Börsen noch in Grenzen hielten, verloren die amerikanischen Indizes deutlicher, auch wegen des wieder stärkeren Euro. Weiter unter Druck standen Technologiewerte. Auf der Gewinnerseite waren Aktien aus Hongkong sowie China. An den Rentenmärkten kam es nach den Sitzungen von Fed und EZB zu stärkeren Verkäufen mit in der Folge steigenden Renditen. In diesem Umfeld behauptete sich der FFPB MultiTrend Doppelplus besser als die Indizes erwarten ließen. Die bessere Entwicklung an den asiatischen Börsen sorgte für eine Stabilisierung unserer Asienfonds. Die schon länger vorgenommenen Anpassungen bei den Rentenfonds haben sich in diesem Umfeld als positiv erwiesen. Zudem erwies sich die stärkere Ausrichtung auf Value als richtig.

Der Kapitalmarkt startete in das Jahr 2023 mit einer fulminanten Auftakt rally, die im Ausmaß die Korrektur vom Dezember mehr als egalisierte, aber auch rationale Bewertungsüberlegungen überstieg. Da die Stimmung der handelnden Akteure nun scheinbar in einem monatlichen Rhythmus zu schwanken scheint, muss man sich in den nächsten Monaten entsprechend auch wieder auf schwierigere Zeiten mit höherer Volatilität in einer notwendigen Korrektur einstellen. Die allbekannten Probleme sind bei weitem noch nicht gelöst, und die Themen pendeln weiterhin zwischen US-Exzeptionalismus und der Wiedereröffnung Chinas, von Inflations Sorgen hin zu Rezessionsbefürchtungen und von den im Ausmaß geringer werdenden Leitzinserhöhungen hin zu den ersten Erwartungen auf wieder sinkende Kapitalmarktrenditen. Nachdem zur Monatsmitte der Volatilitätsindex auf den S&P 500 deutlich fiel, bauten wir im Dachfonds erste Short-Positionen im DAX, EStoxx 50 sowie dem S&P 500 zur Absicherung auf. Ansonsten halten wir an der Allokation, mit der wir ins neue Jahr gestartet sind, fest. Bei Bedarf werden wir die Absicherungsquote den Gegebenheiten anpassen. Die Wertentwicklung lag im Dachfonds deutlich hinter den großen Standardindizes zurück. Vor allem an den europäischen Börsen waren zumindest zeitweise zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen. Getrieben wurde die Jahresauftakthausse größtenteils durch Growth-lastige Titel, welche im letzten Jahr zu den großen Verlierern gehörten. Da wir im FFPB MultiTrend Doppelplus vor allem einen weltweiten Ansatz verfolgen, konnten wir an der Rallye nur unterdurchschnittlich partizipieren.

Erstaunlicherweise setzte sich die Rallye auch zu Beginn des Februars fort. Denn die Unternehmensgewinne haben sich trotz Energie- und Inflationsschock robust entwickelt. Trotzdem erscheint es mehr als verwunderlich, dass vor allem die europäischen Börsen auch im Februar ihren seit Jahresanfang eingeschlagenen Aufwärtstrend beibehalten konnten, im Gegensatz zu den amerikanischen Börsen. Die Inflation im Servicebereich zeigt sich mehr als hartnäckig und lastet auf den nordamerikanischen Börsen. Auch in Europa steigen die Inflationszahlen erneut an. Deshalb sehen wir an der Zinsfront noch lange keine Entspannung. Dies zeigt sich darin, dass die Notenbanken immer noch sehr aggressiv auf die steigende Inflation reagieren. Der sehr starke monetäre Gegenwind spricht dafür, dass Aktien bald wieder stärker schwanken werden. Unsere Short-Positionen, die wir im Januar aufgebaut haben, liegen aktuell im Minus. Dennoch halten wir daran fest und werden bei Bedarf über eine Aufstockung nachdenken. Unsere Europafonds profitieren von der Rallye in Europa. Auch unser Asien-Exposure notiert im Plus. Unsere Mischfonds notieren trotz des bis dahin anhaltenden Renditeanstiegs im Plus, ebenso wie unsere Branchenfonds. Neben den Short-ETFs weist der Healthcare-Sektor die größte negative Entwicklung auf.

So unspektakulär sich der März bis zur Monatsmitte auch zeigte, so spektakulär stellte sich das Quartalsende dar. Auf den Kollaps der Silicon Valley Bank folgte die nicht minder spektakuläre Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Nun scheint das Größte überstanden, weitere Ansteckungseffekte blieben vorerst aus, zumal die Notenbanken sowohl in den USA wie auch in Europa dem Bankensektor jegliche Unterstützung zukommen ließen. Die Realwirtschaft ließ sich von diesen Störfeuern nur wenig beeindrucken. Dies belegt das ifo-Geschäftsklima, das im März zum fünften Mal in Folge zulegte. An den Aktienmärkten ist zum Quartalswechsel daher wieder Ruhe eingetreten. Die Volatilitäten sind zurück auf unter 20 % p.a., sowohl diesseits als auch jenseits des Atlantiks. Ob die fraglos weiterhin im Bankensystem vorhandenen Risiken einen weiteren Dominostein zu Fall bringen werden, lässt sich freilich nicht beantworten. Auch besteht das Risiko einer Kreditverknappung, welche die Wahrscheinlichkeit einer Rezession erhöht.



Das Handelsgeschehen im April stand im Spannungsfeld von neu aufkommenden Sorgen um die US-Regionalbanken, Rezessionsbefürchtungen in den USA, aber zumeist gute Zahlen während der Berichtssaison. In dieses diffuse Bild passten auch die Konjunkturdaten: Das ifo-Geschäftsklima legte zwar zu, aber die Lage trübte sich leicht ein. Das GfK-Konsumklima blieb ebenfalls auf Erholungskurs, das absolute Niveau ist jedoch historisch niedrig. Auch die US-Konsumentenstimmung trübte sich ein. Der größte singuläre Einflussfaktor zum Monatsultimo war jedoch die Zahlenvorlage der First Republic, aus der ein massiver Einlagenschwund herauszulesen war. Die restriktive Geldpolitik der US-Notenbank zeigt allmählich die gewünschte Wirkung. Besonders Regionalbanken in den USA haben damit große Probleme. Das Problem dürfte sich noch verschlimmern, da vermutet wird, dass in deren Bilanzen noch weitere Risiken schlummern, vor allem in den Kreditbüchern. Die sich immer mehr verschlechternden Kreditvergabebedingungen sind ein Vorbote auf eine bevorstehende Rezession in den USA. Unterstützung erhielten die Aktienmärkte einmal mehr von guten Quartalsberichten der Unternehmen. Dieser Effekt dürfte allmählich auslaufen und die schon lange erwartete Konsolidierung an den Märkten einleiten. Der FFPB MultiTrend Doppelplus gab im April leicht nach. Dies war hauptsächlich der Übergewichtung von Fonds mit Schwerpunkt Japan und Asien geschuldet. Daneben sorgte der Anteil an Fonds mit Schwerpunkt Infrastruktur sowie Rohstoffen für einen negativen Performancebeitrag. Das Rentensegment erzielte einen positiven Ergebnisbeitrag.

Die Volatilität an den Aktienmärkten hielt auch im Mai an. Auf der einen Seite sorgte eine gut verlaufende Quartalsberichtssaison dafür, dass es an den europäischen Aktienmärkten weiter bergauf ging. Auf der anderen Seite sorgte die Nachricht, dass sich Deutschland nunmehr in einer Rezession befindet, für Besorgnis unter den Anlegern. Hinzu kam der sich zuspitzende Streit um die Schuldenobergrenze in den USA, welcher die Aktienanleger vorsichtiger agieren ließ. Wir trennten uns im Mai von einem globalen Small/Mid-Cap Fonds sowie einem Branchenfonds. Wir ersetzen beide durch passive Fondsprodukte. Auch erhöhten wir unser Japan-Exposure. Im Gegenzug verringerten wir unseren China-Anteil. Vor allem schlechte chinesische Konjunkturdaten veranlassten uns dazu. Weiterhin stabil entwickelten sich unsere europäischen Aktienmandate. Unser Festhalten an Fonds aus dem Technologiesektor machte sich im Mai bezahlt. Insgesamt erwarten wir in den nächsten Monaten schwächere Börsen, weshalb wir an unserer bestehenden Absicherung festhalten. Der Streit um die Schuldenobergrenze in den USA ließ zuletzt die Renditen von US-Staatsanleihen ansteigen. Auch die europäischen Renditen stiegen, nachdem EZB-Ratsmitglieder zu weiteren Zinsschritten tendieren.

Nachdem Ende Mai viele Aktienmärkte auf ihren niedrigsten Kursen seit Wochen schlossen, ging es bis Mitte Juni mit den Kursen vor allem an den europäischen Börsen steil bergauf, um dann genauso schnell die gesehenen Gewinne wieder abzugeben. Zum Monatsende beginnen sich die Kurse zu erholen. Weiterhin belastend sind die widersprüchlichen Konjunkturdaten und die Aussagen von Seiten der Notenbanken. Jüngste Daten aus den USA deuten auf einen anhaltend robusten Arbeitsmarkt hin und das BIP für das 1. Quartal lag deutlich über den Erwartungen. Auf der anderen Seite gibt es bei den Inflationsdaten noch keine Entspannung. In Deutschland stiegen diese nach 3 Monaten des Rückgangs erneut an. Auch die auf den ersten Blick positiven Zahlen aus Spanien enttäuschen, da die Kerninflation sich auch hier weiter über den Erwartungen zeigt. In diesem Umfeld bewegt sich der FFPB MultiTrend Doppelplus. Wir haben von unserer Höhergewichtung von Japan und den Emerging Markets profitiert. Auch die Reduktion des Exposures am Rohstoffmarkt zu Monatsbeginn hat zu einem positiven Ergebnisbeitrag geführt. Zuletzt verkauften wir den Wandelanleihenfonds von Lazard, um unseren Aktienanteil zu reduzieren, da die Monate Juli und September zu den saisonal schwächsten Börsenmonaten zählen.

Wie schon angedeutet, bleibt das makroökonomische Umfeld schwierig. Dementsprechend haben wir uns positioniert.

Ausblick

Nach 15 Monaten aggressiver geldpolitischer Straffung mehren sich die Anzeichen, dass sich die Leitzinserhöhungen um 5 %-Punkte in den USA und um 4 %-Punkte im Euroraum zunehmend in der Realwirtschaft bemerkbar machen. Zunächst haben wir die Abschwächung im verarbeitenden Gewerbe gesehen: Das Wachstum der Industrieproduktion und auch der Auftragseingänge ist seit einigen Monaten regelrecht eingebrochen. Von den Industrieunternehmen sind jetzt zunehmend Molltöne zu hören. Hatten sie im ersten Halbjahr noch vom Abbau des dicken Auftragspolsters gelebt, so zeichnet sich bei nunmehr schwächerer Auftragslage eine Wachstumsdelle im zweiten Halbjahr ab.

Am aktuellen Rand deuten die jüngsten Frühindikatoren zudem eine Abschwächung des bislang robusten Dienstleistungssektors an. Die Corona-Ersparnisse der privaten Haushalte sind zunehmend aufgebraucht, darüber hinaus belasten die deutlich höheren (Re-)Finanzierungskosten für Immobilien und der anhaltende Kaufkraftverlust durch die nach wie vor hohe Kerninflation. Insgesamt erwarten wir eine milde Rezession im zweiten Halbjahr für den Euroraum und die USA. Stützend wirkt der Arbeitsmarkt, denn aufgrund des aktuellen Arbeitskräftemangels agieren die Unternehmen deutlich vorsichtiger als in vergleichbaren wirtschaftlichen Schwächephasen üblich.

Sowohl die Fed als auch die EZB sehen nach den jüngsten Aussagen ihrer Notenbanker weiteren Handlungsbedarf bei der Inflationsbekämpfung und haben signalisiert, die Leitzinsen auf ihren Sitzungen im Juli um 0,25 %-Punkte auf dann 5,25 % bis 5,50 % (Fed Funds) und 3,75 % (EZB-Einlagensatz) anzuheben. Aktuell gehen wir davon aus, dass beide Notenbanken im Juli diese erwarteten Schritte liefern werden, dann der Zinsgipfel erreicht ist und eine längere Zinspause folgt. Rückläufige Gesamtinflationen und die erwarteten schwächeren Konjunkturdaten dürften die Notenbanker dann überzeugen, dass der monetäre Impuls restriktiv genug ist, um auch die hartnäckig hohe Kerninflation nachhaltig in Richtung 2 % zu drücken. Am Markt ist – vor allem bei der EZB – noch ein weiterer Zinsschritt eingepreist.



Für den Rentenmarkt dürfte es dabei unerheblich sein, ob wir den Zinsgipfel im Juli oder erst im September sehen werden. Seit März befindet sich der Rentenmarkt in einer volatilen Seitwärtsbewegung, die 10-jährige Bundrendite schwankt zwischen 2,10 % und 2,55 %. Jedoch deuten die Verlautbarungen von Seiten der EZB darauf hin, dass sich der Renditeanstieg nunmehr doch fortsetzt. Dennoch spricht vieles dafür, dass diese volatile Seitwärtsbewegung (mit Tendenz nach oben) noch zumindest so lange anhält, bis der Zinsgipfel erreicht ist bzw. der Abwärtstrend der Konjunktur deutlicher wird. Spätestens im Herbst dürfte dann ein nachhaltiger Renditerückgang einsetzen und ab dann insbesondere längeren Laufzeiten attraktive Kursgewinne ermöglichen. Schon die laufende Verzinsung ist mit rund 2,6 % für 10-jährige Bundesanleihen und im Schnitt gut über 4 % für mindestens BBB-geratete Unternehmensanleihen auskömmlich. Zu der laufenden Rendite kommen ggf. Kursgewinne, wenn die Notenbanken perspektivisch die Zinsen wieder lockern. Anlagen in Rentenmärkten und in defensiven Strategien erscheinen daher auf einige Jahre strukturell von diesem Basistrend begünstigt zu sein.

Für die Aktienmärkte bedeutet die von uns erwartete spürbare konjunkturelle Abschwächung, dass wir mit einer volatilieren Marktphase rechnen müssen. Zum einen dürften Unternehmen vor allem aus den zyklischen Sektoren die Börsen zunehmend mit Gewinnwarnungen negativ überraschen, wie zuletzt Lanxess im Chemiesektor. Der von den meisten Ökonomen erwartete Rückgang in der Gesamtinflation und – in geringerem Ausmaß – der Kerninflation impliziert, dass die Preissetzungsmacht der Unternehmen in einem rezessiven Umfeld abnimmt, also Preiserhöhungsspielräume schwinden. Gleichzeitig steigen die Lohnkosten vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels in den entwickelten Volkswirtschaften auf beiden Seiten des Atlantiks, so dass sich ein spürbarer Rückgang der Margen sowie rückläufige Gewinne kaum mehr vermeiden lassen. Allerdings erwarten wir keinen Gewinneinbruch wie in den Rezessionen der Corona-Pandemie und während der globalen Finanzmarktkrise, so dass sich Rückschläge an den Aktienmärkten bei einer milden Rezession im Bereich von in etwa 10 % abspielen sollten, also eher ein Atemholen als ein struktureller Einbruch.

Für eine dafür angesagte defensivere Ausrichtung des Aktienportfolios erscheint u.a. eine Übergewichtung der IT-Branche und der Branche Kommunikationsdienste eine Alternative zu sein, die von der Euphorie bezüglich des jüngst gestarteten disruptiven Technologietrends der Künstlichen Intelligenz profitieren. Darüber hinaus sollten sinkende Anleiherenditen im zweiten Halbjahr die Kursentwicklung im traditionell höher bewerteten Technologiesektor unterstützen. Auch erwarten wir, dass die Tech Mega-Caps aufgrund ihrer dominanten Marktposition die Margen in einer konjunkturellen Schwächephase weitgehend stabil werden halten können.

Auf regionaler Ebene haben wir den japanischen Aktienmarkt zu Lasten des europäischen Marktes hochgestuft. Japan hat sich aus der Deflationsspirale befreit, das Wachstum ist zurück, die Bewertung ist trotz der jüngsten Kurssteigerungen nicht ambitioniert und die Unternehmen sind deutlich aktionärsfreundlicher geworden. Ansonsten halten wir ein Engagement in den Emerging Markets zur Beimischung für erfolgversprechend.

Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagezertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar festgelegten Bewertungsregeln bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zu den zuletzt verfügbaren Devisenkursen umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamtrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.

Risikohinweise zum Ukraine-Konflikt: Die Auswirkungen der Ukraine-Krise für den Fonds sind derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Auch wenn keine direkten Wertpapierbestände in der Ukraine oder Russland vorhanden sind, besteht die Gefahr, dass indirekte Risiken aus den verhängten Sanktionen, entstehender Marktvolatilität oder steigenden Energiepreisen Einfluss auf die Entwicklung des Fonds oder von Geschäftspartnern nehmen.

Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Berichtszeitraum (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB MultiTrend Doppelplus / LU0317844685 (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) 1,39 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) 2,02 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode exkl. Performance Fee)

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) 2,02 %

Performance Fee

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023)* 0,00 %

Häufigkeit der Portfoliumschichtung (Portfolio Turnover Rate/ TOR)

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) 15 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfoliumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für den oben aufgeführten Berichtszeitraum dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne werden für FFPB MultiTrend Doppelplus grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde noch keine Ausschüttung vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2023 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z. B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibegebühren).

FFPB MultiTrend Doppelplus (1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023) 7.828,81 EUR

* Gemäß Verkaufsprospekt ist eine Performance Fee für den Fonds nicht vorgesehen.



Vermögensaufstellung zum 30.06.2023

FFPB MultiTrend Doppelplus

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2023	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Investmentanteile*								173.367.445,35	85,92
Gruppenfremde Investmentanteile									
Bundesrep. Deutschland									
ACATIS Value Event Fonds Inhaber-Anteile B (Inst.)	DE000A1C5D13	Anteile	555,00	0,00	0,00	EUR	23.854,95	13.239.497,25	6,56
Irland									
E.I. Sturdza Fds-Str.Eur.Qual. Reg.Shares EUR Inst.o.N.	IE00B7TRTL43	Anteile	40.000,00	0,00	0,00	EUR	236,31	9.452.400,00	4,68
iShs VII-Core S&P 500 U.ETF Reg. Shares USD (Acc) o.N.	IE00B5BMR087	Anteile	20.000,00	0,00	0,00	EUR	420,26	8.405.200,00	4,17
iShsIV-Edge MSCI Wo.Va.F.U.ETF Registered Shares USD (Acc)o.N.	IE00BP3QZB59	Anteile	350.000,00	0,00	0,00	EUR	34,44	12.052.250,00	5,97
Odey Inv.Fds-Brook Eur.Foc.Fd. Reg.Shs I EUR Acc. o.N.	IE000YMX2574	Anteile	55.000,00	0,00	0,00	EUR	158,69	8.728.054,50	4,33
Pacif.Cap.-Pac.G10 Macro Rates Reg. Shs Z Hgd EUR Acc. oN	IE00BG5J0X60	Anteile	745.000,00	0,00	0,00	EUR	10,05	7.487.250,00	3,71
Xtr.(IE)-MSCI World Financials Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HL84	Anteile	400.000,00	0,00	0,00	EUR	21,64	8.654.000,00	4,29
Xtr.(IE)-MSCI World Minim.Vol. Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BL25JN58	Anteile	200.000,00	200.000,00	0,00	EUR	35,04	7.008.000,00	3,47
Luxemburg									
AGIF - Allianz Thematica Inh.-Anteile IT(EUR)o.N.	LU2009011938	Anteile	4.800,00	0,00	0,00	EUR	1.559,85	7.487.280,00	3,71
AGIF-All.Gl.Artif.Intelligence Inhaber-Anteile W(EUR) o.N.	LU1548499471	Anteile	4.000,00	0,00	0,00	EUR	2.443,83	9.775.320,00	4,84
ARERO - Der Weltfonds Inhaber-Anteile o.N.	LU0360863863	Anteile	45.500,00	0,00	0,00	EUR	242,92	11.052.860,00	5,48
BlackRock SF-Emer.Mkts.Equ.St. Act. Nom. I2 USD Acc. oN	LU1946828917	Anteile	46.500,00	46.500,00	0,00	USD	120,64	5.151.294,77	2,55
BNP P.Easy-ECPI Circ.Econ.Ldrs Namens-Ant.UCITS ETF CAP o.N.	LU1953136527	Anteile	500.000,00	500.000,00	0,00	EUR	16,66	8.329.000,00	4,13
BNP P.Easy-ECPI GI ESG Infra. Nam.-Ant.UCITS ETF CAP EUR o.N.	LU1291109293	Anteile	130.000,00	130.000,00	0,00	EUR	67,80	8.814.650,00	4,37
DJE - Zins + Dividende Inhaber-Anteile XP EUR o.N.	LU0553171439	Anteile	61.000,00	20.000,00	0,00	EUR	181,49	11.070.890,00	5,49
Fr.Te.I.Fds-F.Euro Shor.Dur.Bd Act. Nom. EB EUR Acc. oN	LU2386637925	Anteile	410.000,00	0,00	0,00	EUR	9,80	4.018.000,00	1,99
JPMorgan-Pacific Equity Fund A.N.JPM Pacif.Equ.I(acc)USD oN	LU0248057431	Anteile	48.000,00	0,00	0,00	USD	165,40	7.290.358,13	3,61
Nordea 1-Nordic Equity Fd Actions Nom. BI-EUR o.N.	LU0335102843	Anteile	45.000,00	0,00	0,00	EUR	135,18	6.083.271,00	3,01
Pictet-Japanese Eq.Opportunit. Namens-Anteile I (EUR) o.N.	LU0255979238	Anteile	112.500,00	37.500,00	0,00	EUR	114,96	12.933.000,00	6,41
Xtr.Euro Stoxx 50 Sh.Da.Swap Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0292106753	Anteile	300.000,00	300.000,00	0,00	EUR	7,34	2.203.200,00	1,09
Xtr.S&P 500 Inverse Daily Swap Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0322251520	Anteile	300.000,00	300.000,00	0,00	USD	7,98	2.196.969,70	1,09
Xtrackers ShortDAX Daily Swap Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0292106241	Anteile	150.000,00	150.000,00	0,00	EUR	12,90	1.934.700,00	0,96

* Angaben zu Ausgabeaufschlägen, Rücknahmeabschlägen sowie zur maximalen Höhe der Verwaltungsgebühr für Zielfondsanteile sind auf Anfrage am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, bei der Verwahrstelle und bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2023	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Bankguthaben								28.727.637,89	14,24
EUR - Guthaben									
EUR bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			27.650.594,83			EUR		27.650.594,83	13,70
Guthaben in Nicht-EU/EWR-Währungen									
USD bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			1.172.899,89			USD		1.077.043,06	0,53
Sonstige Vermögensgegenstände								32.342,04	0,02
Zinsansprüche aus Bankguthaben			32.342,04			EUR		32.342,04	0,02
Gesamtkтива								202.127.425,28	100,17
Verbindlichkeiten								-350.589,42	-0,17
aus									
Fondsmanagementvergütung			-294.238,39			EUR		-294.238,39	-0,15
Prüfungskosten			-21.872,92			EUR		-21.872,92	-0,01
Risikomanagementvergütung			-319,79			EUR		-319,79	0,00
Taxe d'abonnement			-12.931,12			EUR		-12.931,12	-0,01
Verwahrstellenvergütung			-8.293,66			EUR		-8.293,66	0,00
Verwaltungsvergütung			-12.933,54			EUR		-12.933,54	-0,01
Gesamtpassiva								-350.589,42	-0,17
Fondsvermögen								201.776.835,86	100,00**
Anteilwert		EUR						13,89	
Umlaufende Anteile		STK						14.529.054,995	

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Fonds, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

US-Dollar	USD	1,0890	per 29.06.2023 = 1 Euro (EUR)
-----------	-----	--------	----------------------------------



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte des FFPB MultiTrend Doppelplus, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum
Investmentanteile				
ACATIS Fair Value Modulor Vermög.verw.fonds Nr. 1I	LU0278152862	EUR	0,00	-1.000,00
AGIF SICAV-All.China A-Shares Act. Nom. WT USD Acc. oN	LU1997245920	USD	0,00	-3.600,00
DWS Inv.-Global Infrastructure Inhaber-Anteile TFC o.N.	LU1663931324	EUR	0,00	-63.000,00
iSh.STOXX Europe 600 U.ETF DE Inhaber-Anteile	DE0002635307	EUR	0,00	-300.000,00
iShs Core FTSE 100 UCITS ETF Registered Shares o.N.	IE0005042456	GBP	0,00	-750.000,00
Lazard Gl.Inv.Fds-L.Rath.Alt. Reg. Shs A Hgd EUR Acc. oN	IE00BG1V1C27	EUR	0,00	-57.500,00
Nin.One Gl.St.Fd-Gl.Nat.Res. Actions Nom. I Acc. EUR o.N.	LU0386384167	EUR	0,00	-140.000,00
Threadneedle L-Global Focus Nam.-Ant. Inst. IEH o.N.	LU0329574718	EUR	0,00	-800.000,00
Xtr.(IE)-MSCI Wrld Health Care Registered Shares 1C USD o.N.	IE00BM67HK77	EUR	0,00	-190.000,00



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB MultiTrend Doppelpus

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 gliedert sich wie folgt:

	Summe in EUR
I. Erträge	
Zinsen aus Bankguthaben	309.847,60
Erträge aus Investmentanteilen	568.095,71
Erträge aus Bestandsprovisionen	19.169,96
Ordentlicher Ertragsausgleich	-6.643,58
Summe der Erträge	890.469,69
II. Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	-165.463,83
Verwahrstellenvergütung	-106.211,43
Depotgebühren	-44.451,01
Taxe d'abonnement	-52.539,60
Prüfungskosten	-28.758,13
Druck- und Veröffentlichungskosten	-20.027,65
Risikomanagementvergütung	-3.837,48
Sonstige Aufwendungen	-7.417,75
Zinsaufwendungen	-4.308,44
Fondsmanagementvergütung	-3.764.301,14
Ordentlicher Aufwandsausgleich	123.122,80
Summe der Aufwendungen	-4.074.193,66
III. Ordentliches Nettoergebnis	-3.183.723,97
IV. Veräußerungsgeschäfte	
Realisierte Gewinne	3.023.194,82
Realisierte Verluste	-7.583.329,11
Außerordentlicher Ertragsausgleich	164.110,38
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-4.396.023,91
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-7.579.747,88
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	11.066.162,89
Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-481.144,90
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	10.585.017,99
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	3.005.270,11



Entwicklung des Fondsvermögens FFPB MultiTrend Doppelpus

für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023:

	in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres	205.762.376,40
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)	-6.710.221,05
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	40.666.923,69
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-47.377.144,74
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich	-280.589,60
Ergebnis des Geschäftsjahres	3.005.270,11
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Gewinne	11.066.162,89
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Verluste	-481.144,90
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	201.776.835,86



Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre* FFPB MultiTrend Doppelplus

	in EUR
zum 30.06.2023	
Fondsvermögen	201.776.835,86
Umlaufende Anteile	14.529.054,995
Anteilwert	13,89
zum 30.06.2022	
Fondsvermögen	205.762.376,40
Umlaufende Anteile	15.021.226,583
Anteilwert	13,70
zum 30.06.2021	
Fondsvermögen	245.984.610,40
Umlaufende Anteile	15.344.751,979
Anteilwert	16,03
zum 30.06.2020	
Fondsvermögen	215.563.384,58
Umlaufende Anteile	15.403.877,043
Anteilwert	13,99

*Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.





KPMG Audit S.à r.l.
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel.: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
E-mail: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilhaber des
FFPB MultiTrend Doppelplus
1c, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach

BERICHT DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des FFPB MultiTrend Doppelplus („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung, dem Wertpapierbestand und der sonstigen Nettovermögenswerte zum 30. Juni 2023, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen zu der Vermögensübersicht mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des FFPB MultiTrend Doppelplus zum 30. Juni 2023 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren zu schließen, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserrstellungsprozesses.

Verantwortung des „réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d’entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 12. Oktober 2023

KPMG Audit S.à r.l.
Cabinet de révision agréé



Jan Jansen

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB MultiTrend Doppelplus

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ('CSSF') berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB MultiTrend Doppelplus einen relativen Value-at-Risk Ansatz.

Als Vergleichsvermögen dient eine Kombination aus einem globalen Aktien- und einem globalen Rentenindex.

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200 %. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	58,9 %
Maximum	81,3 %
Durchschnitt	66,9 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde ein historischer Value-at-Risk-Ansatz benutzt. Der Value-at-Risk bezieht sich auf eine Haltedauer von 20 Tagen, ein Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 0,00 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Der Fondsmanager trifft Anlageentscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken können durch ökologische und soziale Einflüsse auf einen potenziellen Vermögensgegenstand entstehen sowie aus der Unternehmensführung (Corporate Governance) des Emittenten eines Vermögensgegenstands. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Vergütungsrichtlinie

Vergütungspolitik des Auslagerungsunternehmens für Portfoliomanagement

Die Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft ist gemäß den Vorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) nicht zur Veröffentlichung der Vergütungspolitik verpflichtet.

Vergütungspolitik der Verwaltungsgesellschaft

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (HAFS) hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik des Hauck Aufhäuser Lampe Konzerns und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiter der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 117 Mitarbeiter, denen Vergütungen i.H.v. 12,0 Mio. Euro gezahlt wurden. Von den 117 Mitarbeitern wurden 22 Mitarbeiter als sog. Risk Taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert. Diesen Mitarbeitern wurden in 2022 Vergütungen i.H.v. 3,0 Mio. Euro gezahlt, davon 0,5 Mio. Euro als variable Vergütung.

